



Comenius Berufskolleg



58455 Witten - Pferdebachstr. 41 - 0234/9146-6102 - info@comenius-bk.com

# **Praxisaufgaben**

## **PIA-Erzieher**

### **FM**

## **Schuljahr 2023/24**

# Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Praxisaufgabe 1: Freispiel/Institutionelle Freizeitgestaltung</b> ..... | <b>3</b>  |
| 1.1 Gliederung Freispiel/Institutionelle Freizeitgestaltung .....             | 3         |
| 1.2 Leitfragen Freispiel/Institutionelle Freizeitgestaltung .....             | 6         |
| <b>2. Praxisaufgabe 2: Wechselpraktikum</b> .....                             | <b>8</b>  |
| <b>3. Praxisaufgabe 3: Gesprächsführung</b> .....                             | <b>11</b> |
| 3.1 Gliederung Gesprächsführung.....  | 11        |
| 3.2 Leitfragen Gesprächsführung.....  | 14        |
| 3.3 Gliederung Kinderkonferenz.....   | 17        |
| 3.4 Leitfragen Kinderkonferenz .....  | 20        |
| <b>4. Praxisaufgabe 4: Portfolio</b> .....                                    | <b>24</b> |
| 4.1 Gliederung Portfolio Kita.....  | 24        |
| 4.2 Gliederung Portfolio Jugendhilfe .....                                    | 25        |
| <b>5. Bewertungsbögen</b> .....   | <b>27</b> |
| 5.1 Freispiel/Institutionelle Freizeitgestaltung .....                        | 27        |
| 5.2 Wechselpraktikum .....  | 29        |
| 5.3 Gesprächsführung .....  | 34        |
| 5.4 Kinderkonferenz.....  | 39        |
| 5.5 Portfolio .....   | 44        |

# **1. Praxisaufgabe 1: Freispiel/Institutionelle Freizeitgestaltung**

## **1.1 Gliederung Freispiel/Institutionelle Freizeitgestaltung**

### **Schriftliche Langplanung für einen Freispielimpuls oder einen Impuls zur institutionellen Freizeitgestaltung**

- **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema: In der Themenformulierung müssen Ziel und Inhalt des Lernarrangements genannt werden
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

#### **1. Situationsanalyse und Begründung des Themas/ des Freispielimpulses**

1.1 Welchen Stellenwert hat das Freispiel/ die Freizeitgestaltung in der Einrichtung?

1.2 Beschreiben Sie kurz den geplanten Impuls

1.3 Beschreibung der Zielgruppe

1.4 Ziele

1.4.1 Beschreiben und begründen Sie, welche Ziele sich konkret aus der Analyse ergeben

1.4.2 Richtziele, Grobziele und Feinziele

#### **2. Vorbereitung des Raumes/ (Spiel-)bereichs (z.B. Materialien, Medien, Spielzeug, Werkzeug, etc.) und organisatorische Absprachen**

#### **3. Pädagogisches Handeln aufgrund der Analyse des Freispiels/ der Freizeitgestaltung: Beschreiben Sie Ihr geplantes Erziehverhalten im Hinblick auf die Gruppe und Einzelne unter Berücksichtigung**

3.1 der Wahrnehmung der Aufsicht

3.2 der Erzieherrolle (Dabei sein, Mitspielen, Anregen / Führen) und sich daraus ergebende Handlungsweisen und weitere Impulse

3.3 möglicher Situationen und Konflikte.

#### **4. Anhang**

#### **5. Quellen**

#### **6. Persönliche Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in \_\_\_\_\_

## **7. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung**

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung \_\_\_\_\_

## **Reflexionsfragen/ Hilfen für durchgeführte Bildungsangebote**

- **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema: Reflexion zum Lernarrangement ...
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

***Berücksichtigen Sie in ihrer schriftlichen Reflexion auch die besprochenen Ergebnisse des mündlichen Reflexionsgesprächs!***

### **1. Kurze Darstellung des Verlaufs mit persönlichem Eindruck:**

- 1.1 Was hat mein Interesse/ das Interesse des KJE geweckt? Was konnten die KJE/ sie selbst entdecken? Woran konnte man das beobachten?
- 1.2 Worin zeigte sich Engagement und Ausdauer? Was hat Spaß gemacht?
- 1.3 War das Thema für die Zielgruppe angemessen? Woran wurde dies deutlich?
- 1.4 Welche Hindernisse wurden überwunden, Lösungen für Schwierigkeiten gefunden?
- 1.5 Wie habe ich mich/ wie haben sich die KJE mitgeteilt, Kontakt aufgenommen?
- 1.6 Welche Erziehungsmittel wurden eingesetzt? (z.B. Lob, Ermutigung, positive Verstärkung? Wie wurde z.B. Lob kommuniziert?
- 1.7 Wer hat wie Verantwortung übernommen, war Teilnehmer einer (Lern-) Gemeinschaft?

### **2. Ziele**

- 2.1 Wann und wodurch konnten die einzelnen Ziele erreicht werden? Wodurch nicht?
- 2.2 Waren die Zielsetzungen dem Entwicklungsstand der Kinder, der Gruppe, einzelner Kinder entsprechend? Welche Ziele für welche Kinder, welche nicht?
- 2.3 Mögliche Abweichungen

### **3. Didaktische Aspekte**

#### 3.1 Einsatz von Medien, Material und Werkzeug

3.1.1 Welches Material/ Medium/ Werkzeuge kamen zum Einsatz? Welches Material/ Medium/ Werkzeuge war von besonderem Interesse bei den Kindern?

3.1.2 Waren die eingesetzten Materialien/ Medien/ Werkzeuge ausreichend oder hätte die Auswahl angepasst/ verändert werden müssen?

#### 3.2 Raumgestaltung

### **4. Fazit**

4.1 Welche Möglichkeiten hätte es gegeben, das Angebot zu optimieren?

4.2 In welchen Bereichen besteht noch Entwicklungsbedarf? (z.B. Methodik, pädagogisches Verhalten)

4.3 Konkrete Ziele für die nächste Zeit (z.B. im Bereich Methodik, pädagogisches Verhalten, etc.)

## 1.2 Leitfragen Freispiel/Institutionelle Freizeitgestaltung

| Gliederungspunkt  | Leitfragen   |
|---|--|
| 1. <i>Situationsanalyse und Begründung des Themas/ des Freispielimpulses</i>                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie läuft gewöhnlich das Freispiel/ die institutionelle Freizeitgestaltung in der Einrichtung ab (Regeln, Rituale, Zeiten, Möglichkeiten etc.)?</li> <li>• Wie nehmen die KJE die Möglichkeiten des Freispiels/ der institutionellen Freizeitgestaltung an?</li> <li>• Welche Gruppen haben sich gebildet?</li> <li>• Wo wird etwas getan / gespielt?</li> <li>• Was spielen die Beteiligten? Wie wird gespielt / gehandelt?</li> <li>• Welche Themen, Interessen und Bedürfnisse haben die Kinder / Jugendlichen?</li> <li>• Welche Rolle spielen die pädagogischen MitarbeiterInnen?</li> <li>• Wie sieht Ihre eigene Rolle im Rahmen des Freispiels/ der institutionellen Freizeitgestaltung aus?</li> </ul> |
| 1.3 <i>Beschreibung der Zielgruppe</i>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer könnte an dem Freispiel/ der institutionellen Freizeitgestaltung teilnehmen? (Welche Altersgruppe? Bestimmte Kinder mit diesen Interessen?)</li> </ul>  |
| 1.4 <i>Ziele</i>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele im Hinblick auf die konkreten Aktivitäten der KJE</li> <li>• Ziele im Hinblick auf die pädagogischen Möglichkeiten des Freispiels/ der institutionellen Freizeitgestaltung</li> </ul>   |
| 2. <i>Vorbereitung des Raumes oder des (Spiel-)bereichs (z.B. Materialien, Medien, Spielzeug, Werkzeug, etc.)</i> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wird der Raum oder (Spiel-)bereich durch Sie vorbereitet, damit die Kinder ihren Bedürfnissen und Interessen nachgehen können?</li> <li>• Welche organisatorischen und persönlichen Vorarbeiten müssen Sie im Vorfeld treffen (z.B. Raumreservierung, Absprachen mit MitarbeiterInnen, etc.)?</li> <li>• Welche Sicherheitsaspekte müssen Sie berücksichtigen?</li> </ul>   |

|   |  |
|---|--|
| <p>3. Pädagogisches Handeln aufgrund der Analyse des Freispiels/ der Freizeitgestaltung: Beschreiben Sie Ihr geplantes Erziehverhalten im Hinblick auf die Gruppe und Einzelne unter Berücksichtigung</p> <p>3.1 der Wahrnehmung der Aufsicht</p> <p>3.2 der Erzieherrolle (Dabei sein, Mitspielen, Anregen / Führen) und sich daraus ergebende Handlungsweisen und weitere Impulse</p> <p>3.3 möglicher Situationen und Konflikte.</p> | <p><u>zu 3.1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf welche Sicherheitsaspekte achten Sie währenddessen und wie weisen Sie darauf hin?</li> <li>• Planen Sie weitere Aufsichtspersonen z.B. ihre PA ein, wenn ja, warum und wie?</li> </ul> <p><u>zu 3.2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• welche Erzieherrolle nehmen Sie ein? Wie agieren Sie?</li> <li>• welche Handlungsweisen und weitere Impulse können sich ergeben?</li> </ul> <p><u>zu 3.3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Situationen können sich während des Freispiels ergeben und wie reagieren Sie darauf?</li> <li>• Welches Konfliktpotential hat das Material oder die Gruppe und wie gehen Sie damit um?</li> </ul> |
| <p>4. Anhang</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotos von genutzten Materialien, Medien, Spielzeugen, Werkzeugen</li> <li>• Fotos vom Raum, Raumaufteilung/Materialanordnung</li> <li>• Quellenangaben</li> </ul>   |

## 2. Praxisaufgabe 2: Wechselpraktikum

### Planung und Reflexion eines pädagogischen Angebotes im Wechselpraktikum

- **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema: In der Themenformulierung müssen Ziel und Inhalt des Lernarrangements genannt werden
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

#### 1. Planungsgrundlage

1.1 Begründung des Lernarrangements

1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe

#### 2. Zielsetzung

1.1 Beschreibung und Begründung der Ziele

1.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele

#### 3. Beschreibung der Handlungsschritte mit pädagogischer Begründung

| Phase (mit ungefährender Zeitangabe) | Was? (Inhalt/Handlungsschritte) | Wie? (Methode, päd. Verhalten, Organisationsform) | Warum? (päd. Zielsetzung) | Womit? (Material, Medien) |
|--------------------------------------|---------------------------------|---|---------------------------|---------------------------|
| <b>Einstimmungsphase</b>             |                                 |   |                           |                           |
| <b>Hauptphase I,II,III...</b>        |                                 |   |                           |                           |
| <b>Abschlussphase</b>                |                                 |   |                           |                           |

#### 4. Anhang

Verwendete Materialien, Dokumentationen, Interviews, Notizen etc.

#### 5. Quellenangaben

#### 6. Persönliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in \_\_\_\_\_

#### 7. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung



Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung \_\_\_\_\_

## **8. Reflexion nach der Durchführung**

### **• Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema: Reflexion zum Lernarrangement ...
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

***Berücksichtigen Sie in ihrer schriftlichen Reflexion auch die besprochenen Ergebnisse des mündlichen Reflexionsgesprächs!***

## **Inhaltsverzeichnis**

### **1. Kurze Darstellung des Verlaufs mit persönlichem Eindruck:**

- 1.1 Was hat mein Interesse/ das Interesse des KJE geweckt? Was konnten die KJE/ sie selbst entdecken? Woran konnte man das beobachten?
- 1.2 Worin zeigte sich Engagement und Ausdauer? Was hat Spaß gemacht?
- 1.3 War das Thema für die Zielgruppe angemessen? Woran wurde dies deutlich?
- 1.4 Welche Hindernisse wurden überwunden, Lösungen für Schwierigkeiten gefunden?
- 1.5 Wie habe ich mich/ wie haben sich die KJE mitgeteilt, Kontakt aufgenommen?
- 1.6 Welche Erziehungsmittel wurden eingesetzt? (z.B. Lob, Ermutigung, positive Verstärkung? Wie wurde z.B. Lob kommuniziert?
- 1.7 Wer hat wie Verantwortung übernommen, war Teilnehmer einer (Lern-) Gemeinschaft?

### **2. Ziele**

- 2.1 Wann und wodurch konnten die einzelnen Ziele erreicht werden? Wodurch nicht?
- 2.2 Waren die Zielsetzungen dem Entwicklungsstand der Kinder, der Gruppe, einzelner Kinder entsprechend? Welche Ziele für welche Kinder, welche nicht?
- 2.3 Mögliche Abweichungen

### **3. Didaktische Aspekte**

- 3.1 Einsatz von Medien, Material und Werkzeug

3.1.1 Welches Material/ Medium/ Werkzeuge kamen zum Einsatz? Welches Material/ Medium/ Werkzeuge war von besonderem Interesse bei den Kindern?

3.1.2 Waren die eingesetzten Materialien/ Medien/ Werkzeuge ausreichend oder hätte die Auswahl angepasst/ verändert werden müssen?

3.2 Raumgestaltung

#### **4. Fazit**

4.1 Welche Möglichkeiten hätte es gegeben, das Angebot zu optimieren?

4.2 In welchen Bereichen besteht noch Entwicklungsbedarf? (z.B. Methodik, pädagogisches Verhalten)

4.3 Konkrete Ziele für die nächste Zeit (z.B. im Bereich Methodik, pädagogisches Verhalten, etc.)

#### **9. Reflexion zur Auseinandersetzung mit der Praxiseinrichtung (am Ende des Praktikums)**

9.1 Wie kann ich meine Stärken in diesem Arbeitsfeld einbringen?

9.2 Was sind besondere Herausforderungen für mich in Bezug auf das Arbeitsfeld?

9.3 Welche Unterschiede zum ursprünglichen Arbeitsfeld in diesem Praktikum haben für mich eine besondere Rolle gespielt?

#### **10. Fazit**

10.1 Wie hat sich meine Berufsrolle als Erzieher/in erweitert?

10.2. Welche Bedeutung hat das für meine zukünftige pädagogische Arbeit?

### **3. Praxisaufgabe 3: Gesprächsführung**

#### **3.1 Gliederung Gesprächsführung**

##### **Schriftliche Planung und Reflexion für den Aufgabenbereich Gesprächsführung**

(Beratung, Entwicklungsgespräch, Konfliktlösung, gewaltfreie Kommunikation, Hilfeplan, gestützte Kommunikation, ...)

#### **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema:
  - In der Themenformulierung müssen Ziel und Inhalt des Lernarrangements genannt werden
  - Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
  - Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
  - Datum und Uhrzeit der Durchführung des Gesprächs

#### **Inhaltsverzeichnis**

### **1. Planungsgrundlage**

#### **1.1 Situationsanalyse**

- 1.1.1 Gespräch/Kommunikation: Bisherige Kontakte, Gespräche, Gesprächsanlässe...
- 1.1.2 Erziehungspartnerschaft/Beziehung: Kontakt zwischen den Gesprächspartnern
- 1.1.3 Selbstklärung der Beziehung: Eigene Emotionen, Einstellungen klären

#### **1.2 Beschreibung der Gesprächspartner**

- 1.2.1 Wichtige Informationen zum Verständnis
- 1.2.2 Beschreibung und Analyse der personalen und sozialen Ausgangsbedingungen/Ausgangssituationen (z. B. *Alter, Geschlecht, soziokulturelle Bedingungen, Sprachen, Kompetenzen, Lebenssituationen*)
- 1.2.3 Herausstellen von Entwicklungsthemen, Interessen, Lernbedürfnissen, Lernwegen und charakteristischen Handlungen der Gesprächspartner

### **2. Zielsetzung**

#### **2.1 Grobziele, Feinziele**

- 2.1.1 im Hinblick auf den Inhalt/Anlass des Gesprächs
- 2.1.2 im Hinblick auf die Methode der Gesprächsführung

### **3. Vorbereitung und Planung**

- 3.1 Sachwissen zum Thema bzw. Inhalt des Gesprächs
- 3.2 Fachliche Grundlage zur Methode der Gesprächsführung
- 3.3 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug unter Berücksichtigung der Begründung für die Raumwahl und -gestaltung
- 3.4 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten

#### 4. Beschreibung der Handlungsschritte mit pädagogischer Begründung

| Phase (mit ungefährender Zeitangabe) | Was? (Inhalt/Handlungsschritte) | Wie? (Methode, päd. Verhalten, Organisationsform) | Warum? (päd. Zielsetzung) | Womit? (Material, Medien) |
|--------------------------------------|---------------------------------|---|---------------------------|---------------------------|
| <b>Einstimmungsphase</b>             |                                 |   |                           |                           |
| <b>Hauptphase I,II,III...</b>        |                                 |   |                           |                           |
| <b>Abschlussphase</b>                |                                 |   |                           |                           |

#### 5. Anhang

Verwendete Materialien, Dokumentationen, Interviews, Notizen etc.

#### 6. Quellenangaben

#### 7. Persönliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in \_\_\_\_\_

#### 8. Erklärung der Praxisstelle

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung \_\_\_\_\_

#### Reflexionsfragen

***Berücksichtigen Sie in ihrer schriftlichen Reflexion auch die besprochenen Ergebnisse des mündlichen Reflexionsgesprächs!***

1. Kurze Darstellung des Verlaufs mit persönlichem Eindruck:

- wie habe ich mich in der Gesprächsführung erlebt?
- wie habe ich die Gesprächspartner erlebt?

2. Was ist mir besonders gut gelungen und inwiefern? Dabei auch: Habe ich meine Ziele erreicht? Habe ich Ziele über meine geplanten hinaus erreicht?

3. Wo habe ich noch Entwicklungsbedarf und inwiefern?

4. Welche Möglichkeiten hätte es gegeben, das Gespräch zu optimieren?

5. Was nehme ich mir konkret für die nächste Zeit vor

### 3.2 Leitfragen Gesprächsführung

| Gliederungspunkt  | Leitfragen   |
|---|--|
| <b>1.1.1 Gespräch/Kommunikation: Bisherige Kontakte, Gespräche, Gesprächsanlässe...</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gab es bisher schon Gespräche mit den Gesprächspartnern? Wenn ja, welche?</li> <li>• Stehen Sie mit den Gesprächspartnern im regelmäßigen Austausch/Kontakt (konkrete Beispiele nutzen)?</li> </ul>   |
| <b>1.1.2 Erziehungspartnerschaft/Beziehung: Kontakt zwischen den Gesprächspartnern</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie würden Sie die Beziehung zwischen den Gesprächspartnern beschreiben (z.B. Erzieher-Eltern generell)?</li> <li>• Wie werden in der Einrichtung Beziehungen/Erziehungspartnerschaft gepflegt (z.B. Regelmäßigkeit, Verankerung in Konzeption, etc.)?</li> <li>• Welche Gesprächskultur wird in der Einrichtung gelebt?</li> </ul> |
| <b>1.1.3 Selbstklärung der Beziehung: Eigene Emotionen, Einstellungen klären</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie würden Sie <u>Ihre</u> Beziehung/ Erziehungspartnerschaft zu den Gesprächspartnern beschreiben?</li> <li>• Mit welchen Emotionen gehen Sie in das Gespräch?</li> </ul>  |
| <b>1.2.2 Beschreibung und Analyse der personalen und sozialen Ausgangsbedingungen/ Ausgangssituationen (z. B. Alter, Geschlecht, soziokulturelle Bedingungen, Sprachen, Kompetenzen, Lebenssituationen)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anonymisieren der Daten</li> <li>• Wie lässt sich der Entwicklungsstand der einzelnen KJE beschreiben (Bezug zu den verschiedenen Entwicklungsbereichen)?</li> <li>• Wie lässt sich die individuelle Lebenssituation der Gesprächspartner beschreiben?</li> </ul>   |

|  |  |
|--|--|
| <p><b>1.2.3 Herausstellen von Entwicklungsthemen, Interessen, Lernbedürfnissen, Lernwegen und charakteristischen Handlungen der Gesprächspartner</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Themen beschäftigen die KJE aktuell? Wofür interessieren sie sich?</li> <li>• Welche Beobachtungen konnten Sie hinsichtlich der Interessen, Lernbedürfnisse etc. machen?</li> <li>• Welche Art von Gesprächspartner haben Sie vor sich (z.B. zurückhaltend, fordernd, aktiv/passiv, stellt viele Fragen, etc.)? Ziehen Sie daraus erste Schlüsse für Ihre Ziele und Methoden.</li> </ul>                                 |
| <p><b>2.1.1. Ziele im Hinblick auf den Inhalt/Anlass des Gesprächs</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche inhaltlichen Ziele wollen Sie mit Hilfe des Gesprächs erreichen? (z.B. Austausch über den Entwicklungsstand der KJE)</li> <li>• Bezug zu 1.1.2</li> </ul>  |
| <p><b>2.1.2. Ziele im Hinblick auf die Methode der Gesprächsführung</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche fachlichen Ziele verfolgen Sie im Hinblick auf die Methode der Gesprächsführung? (z.B. Fragetechniken anwenden ) (Hier liegt der Schwerpunkt oft auf ihrer eigenen Rolle als GesprächsführerIn)</li> </ul>   |
| <p><b>3.1 Sachwissen zum Thema bzw. Inhalt des Gespräches</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Kenntnisse müssen Sie noch erwerben?/ Was müssen Sie noch recherchieren, nachlesen, ausprobieren? (Frage dient zur Gedankenstütze und muss nicht in der Planung beantwortet werden)</li> <li>• Stellen Sie ausgewähltes Fachwissen zum Thema dar, welches Sie durch ihre Recherche erworben haben (Bezug zur Fachliteratur herstellen!)</li> <li>• Wie sehen Ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema aus?</li> </ul> |

|  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Inhalte sollen in dem Gespräch im Zentrum stehen? Welches Sachwissen sollen die Gesprächspartner erwerben?</li> </ul>   |
| <b>3.2 Fachliche Grundlage zur Methode der Gesprächsführung</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen Sie ausgewähltes Fachwissen zu Methoden der Gesprächsführung dar, welche Sie in ihrem Gespräch nutzen wollen (z.B. Fragetechniken, Methoden der nonverbalen Kommunikation etc.)</li> <li>• Bezug zur Fachliteratur herstellen!</li> </ul>  |
| <b>3.3 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug unter Berücksichtigung der Begründung für die Raumwahl und -gestaltung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung des Raumes (welche Materialien befinden sich in dem Raum? Welche Materialien fügen Sie hinzu?)</li> <li>• Welche Materialien benötigen Sie?</li> <li>• Warum haben Sie sich für diesen Raum entschieden?</li> <li>• Warum haben Sie den Raum in dieser Form gestaltet?</li> </ul> |
| <b>3.4 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Absprachen müssen im Vorfeld getroffen werden (z.B. Raumreservierung)?</li> <li>• Welche Besorgungen müssen erledigt werden?</li> </ul>   |



### **3.3 Gliederung Kinderkonferenz**

#### **Schriftliche Planung und Reflexion für den Aufgabenbereich**

##### **„Gesprächsführung“ – Kinderkonferenz**

#### **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema:
  - In der Themenformulierung müssen Ziel und Inhalt des Lernarrangements genannt werden
  - Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
  - Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
  - Datum und Uhrzeit der Durchführung der Kinderkonferenz

#### **Inhaltsverzeichnis**

### **1. Planungsgrundlage**

#### **1.1 Situationsanalyse**

- 1.1.1 Bedeutung/Stellenwert einer Kinderkonferenz in der Einrichtung
- 1.1.2 weitere Methoden der Partizipation in der Einrichtung

#### **1.2 Beschreibung und Analyse der Gesprächspartner**

- 1.2.1 Analyse der personalen und sozialen Ausgangsbedingungen/ Ausgangssituationen (z.B. Gruppengröße, Alter, Geschlecht, soziokulturelle Bedingungen, Sprachen, Interessen und Bedürfnisse, Rollen/Aufgaben, Kompetenzen, Lebenssituationen)
- 1.2.2 Herausstellen von Entwicklungsthemen, Interessen, Lernbedürfnissen, Lernwegen und charakteristischen Handlungen der Gesprächspartner

### **2. Zielsetzung**

#### 2.1 Richtziele, Grobziele, Feinziele

- 2.1.1 im Hinblick auf den Inhalt/Anlass des Gesprächs
- 2.1.2 im Hinblick auf die Methode der Gesprächsführung

### **3. Planung und Vorbereitung**

#### 3.1 Sachwissen zum Thema bzw. Inhalt des Gesprächs

#### 3.2 Fachliche Grundlage zur Methode “Kinderkonferenz” und zu angewendeten Methoden/Techniken der Gesprächsführung

#### 3.3 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug unter Berücksichtigung der Begründung für die Raumwahl und -gestaltung

#### 3.4 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten

#### 4. Beschreibung der Handlungsschritte mit pädagogischer Begründung

| Phase (mit ungefähre Zeitangabe) | Was? (Inhalt/ Handlungsschritte) | Wie? (Methode, päd. Verhalten, Organisationsform) | Warum? (päd. Zielsetzung) | Womit? (Material, Medien) |
|----------------------------------|----------------------------------|---|---------------------------|---------------------------|
| Einstimmungsphase                |                                  |   |                           |                           |
| Hauptphase I, II, III            |                                  |   |                           |                           |
| Abschlussphase                   |                                  |   |                           |                           |

#### 5. Verwendete Materialien, Dokumentationen, Interviews, Notizen etc.

#### 6. Quellenangaben

#### 7. Persönliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in \_\_\_\_\_

#### 8. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung \_\_\_\_\_

#### Reflexionsfragen

#### Deckblatt mit allgemeinen Informationen

- Thema: Reflexion zum Lernarrangement ...
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

***Berücksichtigen Sie in ihrer schriftlichen Reflexion auch die besprochenen Ergebnisse des mündlichen Reflexionsgespräches!***

1. Kurze Darstellung des Verlaufs mit persönlichem Eindruck:
  - wie habe ich mich in der Gesprächsführung erlebt?
  - wie habe ich die Gesprächspartner erlebt?
  
2. Was ist mir besonders gut gelungen und inwiefern? Dabei auch: Habe ich meine Ziele erreicht? Habe ich Ziele über meine geplanten hinaus erreicht?
  
3. Wo habe ich noch Entwicklungsbedarf und inwiefern?
4. Welche Möglichkeiten hätte es gegeben, die Kinderkonferenz zu optimieren?
5. Was nehme ich mir konkret für die nächste Zeit vor?

### 3.4 Leitfragen Kinderkonferenz

| Gliederungspunkt  | Leitfragen   |
|---|--|
| <p><b>1.1.1 Bedeutung/Stellenwert einer Kinderkonferenz in der Einrichtung</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Rolle spielt die Querschnittsaufgabe Partizipation in Ihrer Einrichtung?</li> <li>• Wie werden Kinderkonferenzen bereits in Ihrer Einrichtung umgesetzt? Wie oft? Wer nimmt teil? Wie läuft diese ab?</li> <li>• Falls noch keine Kinderkonferenzen stattfinden: warum sollte Ihrer Meinung nach eine Kinderkonferenz als Methode der Partizipation eingeführt werden?</li> <li>• Bezug zur Fachliteratur</li> </ul> |
| <p><b>1.1.2 weitere Methoden der Partizipation in der Einrichtung</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben Sie, welche weiteren Methoden der Partizipation Sie in Ihrer Einrichtung vorfinden.</li> <li>• Welche Erfahrungen haben Sie mit diesen Methoden gemacht?</li> <li>• Welche Rolle spielen die KJE/ die Erzieher*innen dabei?</li> </ul>  |
| <p><b>1.2.1 Analyse der personalen und sozialen Ausgangsbedingungen/ Ausgangssituationen (z.B. Gruppengröße, Alter, Geschlecht, soziokulturelle Bedingungen, Sprachen, Interessen und Bedürfnisse, Rollen/Aufgaben, Kompetenzen, Lebenssituationen)</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anonymisieren der Daten</li> <li>• Welche KJE/Gruppe haben Sie für die Kinderkonferenz ausgewählt und wie viele (Angaben zum Alter und Geschlecht)?</li> <li>• Wie lässt sich der Entwicklungsstand der einzelnen KJE beschreiben (Bezug zu den verschiedenen Entwicklungsbereichen)?</li> </ul>  |

|  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Vorerfahrungen und Kompetenzen haben die KJE in Bezug auf das Thema und die Methode Kinderkonferenz?</li> <li>• Wie ist die Gruppensituation? Welche Rolle, Funktion haben die KJE innerhalb der Gruppe? Welche Beziehungen haben die KJE untereinander?</li> <li>• Welche fachlichen Schlussfolgerungen lassen sich für die pädagogische Arbeit ableiten?</li> </ul>   |
| <p><b>1.2.2 Herausstellen von Entwicklungsthemen, Interessen, Lernbedürfnissen, Lernwegen und charakteristischen Handlungen der Gesprächspartner</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Themen beschäftigen die KJE aktuell? Wofür interessieren sie sich?</li> <li>• Welche Beobachtungen konnten Sie hinsichtlich der Interessen, Lernbedürfnisse etc. machen?</li> <li>• Welche charakteristischen Handlungen der einzelnen Kinder müssen Sie ggf. berücksichtigen (z.B. hoher Bewegungsdrang, geringe Frustrationstoleranz, hohe Kommunikationsfreude, etc.) und welche Ideen zur pädagogischen Umsetzung haben Sie bereits dazu (Bezug zu 3.2 und 3.3)?</li> </ul> |
| <p><b>2.1.1. Ziele im Hinblick auf den Inhalt/Anlass des Gesprächs</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche inhaltlichen Ziele wollen Sie mit Hilfe der Kinderkonferenz erreichen?</li> <li>• Bezug zu 1.1.2</li> </ul>   |

|   |   |
|---|---|
| <p><b>2.1.2. Ziele im Hinblick auf die Methode der Gesprächsführung</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche fachlichen Ziele verfolgen Sie im Hinblick auf die Methode der Gesprächsführung? (z.B. aktives Zuhören fördern)</li> <li>• Welche methodischen Ziele lassen sich aus einer Kinderkonferenz ableiten?</li> </ul>   |
| <p><b>3.1 Sachwissen zum Thema bzw. Inhalt des Gespräches</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Kenntnisse müssen Sie noch erwerben?/ Was müssen Sie noch recherchieren, nachlesen, ausprobieren? (Frage dient zur Gedankenstütze und muss nicht in der Planung beantwortet werden)</li> <li>• Stellen Sie ausgewähltes Fachwissen zum Thema dar, welches Sie durch ihre Recherche erworben haben (Bezug zur Fachliteratur herstellen!)</li> <li>• Wie sehen Ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema aus?</li> <li>• Welche Vorerfahrungen haben die KJE mit dem Thema?</li> <li>• Welche Inhalte sollen in der Kinderkonferenz im Zentrum stehen? Welches Sachwissen sollen die KJE erwerben?</li> </ul> |
| <p><b>3.2 Fachliche Grundlage zur Methode der Gesprächsführung</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläutern Sie fachliche Grundlagen zur Methode "Kinderkonferenz".</li> <li>• Welche Methoden/Techniken der Gesprächsführung nutzen Sie im Rahmen der Kinderkonferenz? (z.B. <i>Moderation mit Hilfe eines Stuhlkreises und eines Gesprächssteins, aktives Zuhören, gewaltfreie Kommunikation, Ich-Botschaften</i>)</li> </ul>  |
| <p><b>3.3 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug unter Berücksichtigung der Begründung für die Raumwahl und -gestaltung</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung des Raumes (welche Materialien befinden sich in dem Raum? Welche Materialien fügen Sie hinzu?)</li> <li>• Warum haben Sie sich für diesen Raum entschieden?</li> <li>• Warum haben Sie den Raum in dieser Form gestaltet?</li> </ul>  |

### **3.4 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten**

- Welche Absprachen müssen im Vorfeld getroffen werden (z.B. Raumreservierung)?
- Welche Besorgungen müssen erledigt werden?

## 4. Praxisaufgabe 4: Portfolio

### 4.1 Gliederung Portfolio Kita

#### Beobachtung und Dokumentation individueller Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Portfolió - Gliederungshilfe

#### 1. Beobachtung und Dokumentation

**1.1 Wählen Sie** in Absprache mit Ihrem Team **ein/en KJE** Ihrer Gruppe **aus**, welches Sie über einen längeren Zeitraum **ressourcenorientiert** beobachten möchten.

Dokumentieren Sie diese Beobachtungen in einem Portfolió.

**1.2 Sammeln** Sie Informationen über das/den KJE durch:

1.2.1. Bildungs- und Lerngeschichten mit den dazugehörigen Vorarbeiten (Beobachtungen und Auswertungen nach Lerndispositionen) → insgesamt **vier** Bildungs- und Lerngeschichten, also zwei pro Schuljahr)

1.2.2. Evtl. andere Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, die Sie (im Dialog mit dem Team) auswählen.

1.2.3. Dokumente und Materialien, die in diesem Zeitraum anfallen (Fotos, Skizzen, Werke, Aussagen, Briefe, Steckbriefe, Interviews, Zitate, ...)

#### 2. Gestalten

- **Gestalten und strukturieren** Sie das Portfolio so, dass der Entwicklungs- und Bildungsprozess des KJE in diesem Zeitraum sichtbar wird.
- Berücksichtigen Sie bei Ihrer Vorgehensweise Prinzipien der Portfolioarbeit (Dialog mit dem KJE, Dialog mit dem Team und Eltern, Integration in den pädagogischen Alltag: Wechselspiel zwischen Beobachtung und pädagogischem Handeln, Mitgestaltung durch KJE)

#### 3. Auswerten und Fazit (jeweils am Ende eines Schuljahres)

**Werten** Sie Ihre Erkenntnisse aus den Beobachtungen zusammenfassend aus:

3.1 Welche Erkenntnisse erhalten Sie über das/den KJE (Themen, Entwicklungen, Ressourcen, Strategien...)

3.2 Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie aus diesen Erkenntnissen für Ihre weitere pädagogische Arbeit mit dem KJE?

3.3 Ziehen Sie ein Fazit über Portfolióarbeit und die Arbeit mit Bildungs- und Lerngeschichten

#### Hinweise zur Durchführung

- Abgabe des Portfolió beim Praxislehrer im letzten Ausbildungsjahr im Zeitraum März/April



## 4.2 Gliederung Portfolio Jugendhilfe

### Dokumentation individueller Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Heil- und sozialpädagogischen Arbeitsfeld

#### Erstellung und Reflexion eines ressourcen- und klientenorientierten Buches in der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe

- **Auftrag** ist, mit/für/durch einen Klienten ein ICH **Buch** oder KÖNNER Buch oder STÄRKEN Buch oder Erinnerungsbuch, oder, oder... zu **entwickeln** und zu **erstellen**.
- **Ziel** ist es, das **Instrument auszuprobieren**, Erfahrungen im Umgang und der Erstellung zu sammeln. Dazu sollten die im Lernfeld- und/oder Vertiefungs-**Unterricht** erarbeiteten Aspekte, das **Fachwissen** zur Beobachtung und Biografiearbeit sowie die erstellten Kriterien **genutzt werden**.
- **Dauer und Umfang** des Buches wird mit dem Praxislehrer abgesprochen. Es können in Mittel- und Oberstufe ein oder zwei Bücher angelegt werden. Dies hängt von der Handhabbarkeit und der Sinnhaftigkeit im Arbeitsfeld ab.
- **Bewertet** wird, dass ein **Buch vorhanden** ist und die dazugehörigen **Schritte** der **Entstehung/Begleitung** zu **erkennen** sind.
- Zudem soll eine **Gesamtreflexion** erstellt werden. Eine Orientierung zur Reflexion ist vorhanden und wird im Unterricht besprochen und ggf. verändert.

#### Kriterien zur Reflexion der Erstellung des ...-Buches

*(Reflexion am Ende jeden Schuljahres bzw. nach Fertigstellung, wenn pro Jahr ein Buch angefertigt wird)*

- Begründung der Entscheidung für den Klienten (anhand von Persönlichkeit, Behindertensbild, Rahmenbedingungen)
- Begründung der Methode: Mitgestaltung durch den Klienten oder Übernahme der Arbeit (Welche Möglichkeiten der Partizipation wurden geschaffen?)
- Beschreibung und anschließende Bewertung und Reflexion des Vorgehens vor und während der Gestaltung/des Prozesses (z.B. Reflexion der einzelnen Teilschritte), mögliche Änderungen. (Bei begründeter Anfertigung ohne Klient: Schwerpunkt auf Aufbau und Inhalt des Buches mit Begründung)
- Lernerfahrung, Lernergebnisse für Studierende und Klienten – Entwicklungsprozesse

- Welche Probleme sind aufgetreten? Mögliche Alternativen, Umgang mit den Problemen, Lösungsansätze
- Wie wird das Buch angenommen vom Klienten, vom Team, den Eltern? (dies setzt eine Fertigstellung und Einsicht vor Abgabe voraus)
- Wie habe ich mich mit der Aufgabe gefühlt? Wie bewerte ich nun die Methode „Ich-Buch“?

### **Hinweise zur Durchführung**

Abgabe des Buches beim Praxislehrer spätestens im letzten Ausbildungsjahr im Zeitraum März/April oder nach Fertigstellung, wenn mehrere Bücher angefertigt werden (genaue Absprache erforderlich).

## 5. Bewertungsbögen

### 5.1 Freispiel/Institutionelle Freizeitgestaltung

Name: \_\_\_\_\_

| Langplanung                              |  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Bemerkung |
|--|--|---|---|---|---|---|-----------|
| 1.                                       | <b>Deckblatt, Inhaltsverzeichnis</b>   |   |   |   |   |   |           |
|  | vollständig, aussagekräftig  |   |   |   |   |   |           |
| 2.                                       | <b>Situationsanalyse und Begründung des Themas/ des Freispielimpulses</b>  |   |   |   |   |   |           |
|  | Stellenwert des Freispiels/ der Freizeitgestaltung in der Einrichtung  |   |   |   |   |   |           |
|  | Beschreibung des Impulses  |   |   |   |   |   |           |
|  | Beschreibung der Zielgruppe  |   |   |   |   |   |           |
| 3.                                       | <b>Zielsetzung</b>   |   |   |   |   |   |           |
|  | Beschreibung und Begründung der Ziele  |   |   |   |   |   |           |
|  | Richtziele, Grobziele und Feinziele  |   |   |   |   |   |           |
|  | Ergeben sich aus den bisherigen Überlegungen   |   |   |   |   |   |           |
|  | Wissen über die Kompetenzentwicklung in den einzelnen Entwicklungsbereichen  |   |   |   |   |   |           |
| 4.                                       | <b>Vorbereitung des Raumes oder des (Spiel-)bereichs (z.B. Materialien, Medien, Spielzeug, Werkzeug, etc.)</b>   |   |   |   |   |   |           |
|  | Aussagekräftig, übersichtlich, vollständig   |   |   |   |   |   |           |
|  | Zusammenhänge zwischen Inhalt, Methode und Material deutlich   |   |   |   |   |   |           |
| 5.                                       | <b>Pädagogisches Handeln aufgrund der Analyse des Freispiels/ der Freizeitgestaltung: Beschreiben Sie Ihr geplantes Erziehverhalten im Hinblick auf die Gruppe und Einzelne unter Berücksichtigung</b> |   |   |   |   |   |           |
|  | a. der Wahrnehmung der Aufsicht  |   |   |   |   |   |           |
|  | b. der Erzieherrolle (Dabei sein, Mitspielen, Anregen / Führen) und sich daraus ergebende Handlungsweisen und weitere Impulse  |   |   |   |   |   |           |
|  | c. möglicher Situationen und Konflikte   |   |   |   |   |   |           |
| 6.                                       | <b>Anhang</b>  |   |   |   |   |   |           |
| 7.                                       | <b>Quellenangaben</b>  |   |   |   |   |   |           |
| 8.                                       | <b>Formales</b>  |   |   |   |   |   |           |
|  | Persönliche Erklärungen  |   |   |   |   |   |           |
|  | Äußere Erscheinung   |   |   |   |   |   |           |
|  | Fehler, Formulierung...  |   |   |   |   |   |           |
| <b>Note Planung:</b>                     |  |   |   |   |   |   |           |
| <b>Durchführung der besuchten Aktion</b> |  |   |   |   |   |   |           |
|  |  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Bemerkung |
| 9.                                       | <b>Einsatz von Material, Medien, Raumgestaltung</b>  |   |   |   |   |   |           |
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressatengerecht</li> <li>• Lernanregend</li> <li>• Zielgruppenorientiert</li> </ul>   |   |   |   |   |   |           |

|     |   |  |  |  |  |  |  |
|-----|---|--|--|--|--|--|--|
|     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Balance zwischen Risiko und Sicherheit</li> <li>• Sich selbst erschließend</li> <li>• Innovativ; vorbereitet</li> </ul>  |  |  |  |  |  |  |
| 10. | <b>Pädagogisches Verhalten</b>  |  |  |  |  |  |  |
|     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Impulsgebend</li> <li>• Partizipativ</li> <li>• Lernanregend; wertschätzend</li> <li>• Modellverhalten</li> <li>• Wertevermittlung</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Emotionale Sicherheit</li> <li>• Klar, Umgang mit Grenzen</li> <li>• Überblick</li> </ul> |  |  |  |  |  |  |
| 11. | <b>Methoden</b>   |  |  |  |  |  |  |
|     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau: „Einstieg, Hauptteil, Schluss“ logisch, fließend, Impuls gebend, selbstlernfördernd</li> <li>• Adressatengerecht</li> <li>• Ganzheitlich orientiert</li> <li>• Vielfältige Lernzugänge</li> <li>• Ressourcenorientiert</li> </ul>                        |  |  |  |  |  |  |

**Note Durchführung:**

| <b>Mündliche und schriftliche Reflexion</b> |  |   |   |   |   |   |           |
|---|--|---|---|---|---|---|-----------|
|   |  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Bemerkung |
| 12  | Wahrnehmen und reflektieren der eigene Rolle als Erz. in Entwicklungs- und Bildungsprozessen |   |   |   |   |   |           |
| 13  | Reflektieren des eigenen pädagogischen Handelns in den Bildungs- und Lernbereichen           |   |   |   |   |   |           |
| 14  | Kritisches Überprüfen und Weiterentwickeln der eigenen Handlungsansätze                      |   |   |   |   |   |           |
| 15  | Auswerten und überprüfen der Inhalte, Ziele, Methoden  |   |   |   |   |   |           |
| 16  | Selbstreflexion des eigenen päd. Verhaltens der besuchten Aktion                             |   |   |   |   |   |           |
| 17  | Zusammenhänge zwischen Inhalt, Methode und Material deutlich                                 |   |   |   |   |   |           |
| 18  | Reflexion der Raum- und Materialgestaltung der besuchten Aktion                              |   |   |   |   |   |           |
| 19  | Reflexion des Aufbaus der besuchten Aktion   |   |   |   |   |   |           |

**Note Reflexion:**

Ort, Datum

Unterschrift Praxislehrer

## 5.2 Wechselpraktikum

| Kriterien zur Bewertung des pädagogischen Angebotes:                                  |  |   |   |   |   |   |             |
|---|--|---|---|---|---|---|-------------|
| Name:   |  |   |   |   |   |   |             |
| Kriterien   | Erläuterungen  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Bemerkungen |
| Deckblatt   | <ul style="list-style-type: none"> <li>enthält alle relevanten Aspekte (Name, Einrichtung, Kontaktdaten, Titel etc.)</li> </ul>  |   |   |   |   |   |             |
| <b>Planung</b>  |  |   |   |   |   |   |             |
| Thema und Begründung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt die Themenauswahl und begründet diese anhand von zuvor gemachten Beobachtungen</li> </ul>  |   |   |   |   |   |             |
| wählt KJE als Zielgruppe für ihr/sein pädagogisches Handeln aus und beschreibt diese  | <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt und begründet theoriegeleitet z.B. die Entwicklungsvoraussetzungen/ Lebenssituation/ Kompetenzen der ausgewählten Gruppe/ der/ des Einzelnen</li> </ul>              |   |   |   |   |   |             |
| <b>Ziele</b>  |  |   |   |   |   |   |             |
| beschreibt und begründet die Ziele  | <ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert situationsbezogen und begründet theoriegeleitet an Entwicklungsschritten bzw. Erfahrungsmöglichkeiten orientierte Ziele für die Zielgruppe/ die Einzelnen</li> </ul> |   |   |   |   |   |             |
| formuliert Ziele für das päd. Angebot: Grob- und Feinziele individuell, differenziert | <ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert operationalisierte Ziele und ordnet diese den Kompetenzbereichen zu</li> </ul>   |   |   |   |   |   |             |
| <b>Tabelle: Geplanter Verlauf</b>   |  |   |   |   |   |   |             |

|  |   |  |  |  |  |  |  |
|--|---|--|--|--|--|--|--|
| Einstieg, Motivation   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreibt und begründet die einzelnen Handlungsschritte: stellt dar, wie in der Einleitung die Gruppe/ Einzelne: aktiv einbezogen und motiviert werden, z. B. durch Anschauungsmaterial, Impulsfragen</li> <li>• beschreibt, wie im Hauptteil mit der Gruppe/ Einzelnen die Vorgehensweise schrittweise erarbeitet wird stellt dar, welche Methoden, Medien, Materialien z. B. zur Demonstration eingesetzt werden zeigt auf, an welchen Stellen Kompetenzen erweitert werden (z. B. Fertigkeiten)</li> <li>• beschreibt im Abschluss, wie das Ende methodisch gestaltet werden soll</li> <li>• begründet die Handlungsschritte fachlich mit Bezug zu der Zielsetzung, den didaktischen Prinzipien</li> </ul> |  |  |  |  |  |  |
| Hauptteil  |   |  |  |  |  |  |  |
| Schluss  |   |  |  |  |  |  |  |
| <b>Gesamtnote Planung:</b>   |   |  |  |  |  |  |  |
| <b>Durchführung</b>  |   |  |  |  |  |  |  |
| begleitet und führt pädagogische Prozesse (z. B. Lernarrangements) | <ul style="list-style-type: none"> <li>• gibt Instruktionen und greift Konstruktionsprozesse situationsangemessen und entwicklungsfördernd auf, unterstützt adressaten- und situationsangemessen Selbsttätigkeit, Selbstwirksamkeitserleben und beobachtet gezielt</li> <li>• initiiert und begleitet Prozesse in einer Gruppe/mit Einzelnen dialogisch, zielbezogen, ko-konstruierend und inklusiv beteiligt zielorientiert und situationsangemessen, unterstützt Autonomiebestrebungen</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |
| Gestaltet Kommunikation  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommuniziert z. B. alters- und entwicklungsangemessen situationsangemessen, sachbezogen, verständlich, dialogisch und empathisch, kommuniziert kongruent,</li> <li>• setzt Sprache, Stimme und Mimik, Gestik und Körpersprache gezielt ein ist durchgängig sprachliches Vorbild</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |

|  |   |  |  |  |  |  |  |  |
|--|---|--|--|--|--|--|--|--|
| Gestaltet pädagogische Beziehungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>gestaltet Beziehungen wertschätzend, empathisch, ressourcenorientiert und kongruent sowie inklusiv z. B.: <i>geschlechts- und kultursensibel</i></li> <li>besitzt den Überblick über die Gesamtgruppe, geht bewusst situationsangemessen auf einzelne Gruppenmitglieder ein</li> <li>agiert grenzsetzend und autonomiefördernd; achtet auf das selbstständige Einhalten der verabredeten Regeln, nutzt zielgerichtet unterstützende Erziehungsmaßnahmen, tritt sicher auf fördert Eingebundensein und Selbstwirksamkeit innerhalb der Gruppe</li> <li>gestaltet das Verhältnis von Nähe und Distanz adressaten- und situationsangemessen</li> <li>setzt zielbezogen, zielgruppen- und situationsangemessen gesprächsfördernd Methoden ein</li> </ul> |  |  |  |  |  |  |  |
| gestaltet den Übergang in den geplanten pädagogischen Prozess z.B. <i>Lehr- Lernarrangements</i>               | <ul style="list-style-type: none"> <li>knüpft an Gruppen-, Teamkultur und vorhandene Regeln an, informiert die Zielgruppe/ Einzelne rechtzeitig/ initiiert Rituale</li> <li>lädt die Zielgruppe/ Einzelne ein</li> <li>erklärt Ziele und Vorgehen, motiviert</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |  |
| setzt geplante Handlungsschritte situativ um   | <ul style="list-style-type: none"> <li>handelt zielorientiert, planmäßig und strukturiert, zielgruppen- und situationsangemessen</li> <li>erkennt Veränderungen in Bezug auf die Planung, reagiert wertschätzend und achtsam</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |  |
| gestaltet den Übergang zum Abschluss des geplanten pädagogischen Prozesses z. B. <i>Lehr- Lernarrangements</i> | <ul style="list-style-type: none"> <li>nutzt ressourcenorientierte Feedbackmethoden, initiiert wechselseitiges Feedback</li> <li>initiiert adressatenangemessenes Reflektieren z. B. <i>Formulierung der Ergebnisse, Rekapitulieren des Ablaufs, eventuell Dokumentieren</i></li> <li>beendet adressaten- und situationsangemessen informiert rechtzeitig über weiteren Tagesablauf/ weiteres Vorgehen</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>Gesamtnote Durchführung</b>   |   |  |  |  |  |  |  |  |

| Reflexion   |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|
| plant und organisiert die Reflexion im Team   | <ul style="list-style-type: none"> <li>spricht mit den Beteiligten den Termin ab und bereitet den Raum ziel- und methodenbezogen und mit erforderlichen Materialien für alle Teilnehmer vor z. B. <i>den individuellen Ausbildungsplan, die Planungsunterlagen</i></li> <li>bespricht im Team die Gestaltung der pädagogischen Arbeit mit der Gruppe/Einzeln während der Reflexion</li> <li>entscheidet sich ggf. im Vorfeld für relevante Reflexionsaspekte und wählt eine geeignete Reflexionsmethode aus</li> </ul> |  |  |  |  |  |
| reflektiert analysierte personale und soziale Ausgangsbedingungen/ Ausgangssituationen (z. B. <i>Gruppengröße, Alter, Geschlecht, soziokulturelle Bedingungen, Sprachen, Interessen und Bedürfnisse, Rollen/ Aufgaben, Kompetenzen, Lebenssituationen</i> ) | <ul style="list-style-type: none"> <li>begründet auf der Grundlage fachlicher Beobachtungen und selbst ausgewählter Analyseaspekte deren (Nicht-) Berücksichtigen</li> <li>nimmt dabei mit Bezug zu fachlichen Erklärungsansätzen z. B. <i>Gruppen- und Teamphasen, Kommunikationsmodelle, Professionelle Beziehungsgestaltung</i></li> </ul>  |  |  |  |  |  |
| reflektiert das Verhalten der Gruppe bzw. der/des Einzelnen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>erklärt das beobachtete Verhalten der Gruppe und des Einzelnen ressourcenorientiert auf der Grundlage fachlicher Erklärungsansätze</li> </ul>   |  |  |  |  |  |
| reflektiert die ausgewählten Zielsetzungen/ Kompetenzerweiterungen  | <ul style="list-style-type: none"> <li>begründet das (Nicht-) Erreichen der Zielsetzungen mit Bezug zu konkret beobachteten Entwicklungsschritten</li> <li>überprüft die Eignung der Ziele, deren Zuordnung zu Kompetenzbereichen und formuliert ggf. selbstständig alternative Zielsetzungen</li> </ul>   |  |  |  |  |  |
| reflektiert die Auswahl des Themas und die Sachanalyse  | <ul style="list-style-type: none"> <li>begründet die Bedeutung des Themas theoriegeleitet anhand mehrerer ausgewählter Aspekte der päd. Planung und der Handlung</li> <li>begründet die ausgewählten Inhalte/Methoden theoriegeleitet</li> <li>erläutert ggf. Ergänzungen oder/und Alternativen</li> </ul>   |  |  |  |  |  |



|   |   |  |  |  |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|--|--|--|
| reflektiert Raumgestaltung, eingesetztes Material, benutzte Medien und Werkzeuge und analysierte institutionelle Rahmenbedingungen (z. B. räumliche, zeitliche, personelle, konzeptionelle Bedingungen) | <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet die Raumgestaltung und die Auswahl notwendiger Medien, Materialien und Werkzeuge im Hinblick auf fachliche Zusammenhänge und erläutert Alternativen</li> <li>• begründet theoriegeleitet mit Bezug zu fachlichen Beobachtungen und zur Planung den Einfluss ausgewählter Rahmenbedingungen</li> <li>• begründet theoriegeleitet den Bezug seines pädagogischen Handelns zu ausgewählten konzeptionellen Schwerpunkten</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |  |
| reflektiert das eigene professionelle Handeln als Erzieher/in   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilt das eigene professionelle Handeln theoriegeleitet z. B. <i>dialogische Haltung, professionelle Beziehungsgestaltung, kommunikatives Verhalten</i></li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und formuliert mit Unterstützung Alternativen</li> <li>• beschreibt individuelle Stärken und identifiziert Entwicklungsaufgaben</li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und formuliert Alternativen für die Weiterentwicklung der Bedingungsanalyse</li> </ul> |  |  |  |  |  |  |  |
| reflektiert die eigene professionelle Entwicklung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilt theoriegeleitet ausgewählte Handlungskompetenzen mit Bezug zu den ausgewählten Reflexionsaspekten</li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und begründet Entwicklungsaufgaben</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |  |
| reflektiert die neuen Erkenntnisse im Hinblick auf das Wechselpraktikum   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreibt und begründet die Stärken in neuem Arbeitsfeld</li> <li>• benennt und begründet Herausforderungen</li> <li>• benennt und begründet Unterschiede</li> <li>• Erweiterung der Berufsrolle nachvollziehbar dargelegt</li> <li>• Bedeutung für zukünftige pädagogische Arbeit nachvollziehbar</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>Gesamtnote Reflexion</b>   |   |  |  |  |  |  |  |  |

|   |                                      |  |
|---|--------------------------------------|--|
| <b>Gesamtnote pädagogisches Angebot</b> |                                      |  |
| <b>Datum:</b>                           | <b>Unterschrift Praxislehrer/in:</b> |  |

### 5.3 Gesprächsführung

|              |  |  |          |          |          |          |          |                    |
|--------------|--|--|----------|----------|----------|----------|----------|--------------------|
| <b>Name:</b> |  |  |          |          |          |          |          |                    |
|              | <b>Kriterien</b>   | <b>Erwartete Leistung</b>  | <b>1</b> | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>5</b> | <b>Bemerkungen</b> |
| <b>1</b>     | <b>Planungsgrundlage Situationsanalyse, Begründung des Themas</b>  |  |          |          |          |          |          |                    |
|              | nutzt prof. Beobachtungsverfahren für den Gesprächsanlass und für die Planung (sofern möglich und passend zur Form der Gesprächsführung) | beschreibt die gemachten Beobachtungen fachlich korrekt  |          |          |          |          |          |                    |
|              | nimmt die Gesprächspartner in ihrer Individualität und Persönlichkeit wahr   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreibt die Interessen und Neigungen der Gesprächspartner und nimmt diese ernst</li> <li>• versetzt sich in die individuellen Lebenssituationen der Gesprächspartner und beschreibt diese angemessen</li> <li>• beschreibt die Erziehungspartnerschaft und den Kontakt zu den Gesprächspartnern</li> </ul> |          |          |          |          |          |                    |

|                                   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|-----------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
|                                   | Analysiert die personalen und sozialen Ausgangsbedingungen/ Ausgangssituationen (z. B. Gruppengröße, Alter, Geschlecht, soziokulturelle Bedingungen, Sprachen, Interessen und Bedürfnisse, Rollen/ Aufgaben, Kompetenzen, Lebenssituationen) | beschreibt ressourcenorientiert wesentliche Merkmale der Gruppe/ einzelner Kinder auf der Grundlage fachlicher Beobachtungen, Materialien sowie theoretischer Modelle  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                   | Stellt Entwicklungsthemen, Interessen, Lernbedürfnissen, Lernwegen und charakteristischen Handlungen der Gesprächspartner dar  | <ul style="list-style-type: none"> <li>zieht fachliche Schlussfolgerungen für die pädagogische Arbeit (Bezug zur zuvor erfolgten Analyse wird deutlich)</li> <li>Themenfindung der Entwicklung, den Lernwegen und Interessen angemessen</li> </ul> |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>2 Ziele</b>                    |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                   | Grob-, Feinziele   | formuliert operationalisierte Ziele und ordnet diese den Kompetenzbereichen zu   |  |  |  |  |  |  |  |
|                                   | Im Sinne von Gesprächsergebnis   | es lassen sich Bezüge zu der zuvor erfolgten Analyse erkennen  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                   | Bezogen auf das Gespräch/ die Beteiligten des Gesprächs  | es lassen sich Bezüge zu der zuvor erfolgten Analyse erkennen  |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>3 Planung und Vorbereitung</b> |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                   | Sachwissen zum Gesprächsthema  | beschreibt ausgewählte, relevante Informationen zu den Inhalten  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                   | Fachliche Grundlage zur Methode der Gesprächsführung   | ordnet adressatenbezogen geeignete Methoden/ Sozialformen für das Gespräch zu  |  |  |  |  |  |  |  |
|                                   | entscheidet über Raumgestaltung einschließlich Einsatz von Medien, Material und Werkzeug   | stellt die Vorbereitung des Gesprächs anhand eines begründeten Raumkonzepts unter Beachtung von Medien-, Materialeinsatz vor   |  |  |  |  |  |  |  |

|          |   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|----------|---|--|--|--|--|--|--|--|--|
|          | legt organisatorische und persönliche Vorbereitungsschritte fest                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>erklärt organisatorische und persönliche Vorbereitungsschritte, z. B. <i>Absprache mit allen betroffenen Kollegen treffen, Erläuterungen des geplanten Vorhabens vornehmen</i></li> </ul> |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>4</b> | <b>Tabellarische Übersicht</b>  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Aussagekräftig, übersichtlich, vollständig  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Zusammenhänge zwischen Inhalt, Methode und Material deutlich                            |  |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>5</b> | <b>Anhang</b>   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          |   |  |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>6</b> | <b>Quellenangaben</b>   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          |   |  |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>7</b> | <b>Formales</b>   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Persönliche Erklärungen   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Deckblatt enthält alle relevanten Aspekte (Name, Einrichtung, Kontaktdaten, Titel etc.) |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Fehler, Formulierung...   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | <b>Note Planung:</b>  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>8</b> | <b>Durchführung der besuchten Aktion</b>  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|   |  |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|--|
| Einsatz von Material, Medien, Raumgestaltung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressatengerecht</li> <li>• Anregend, einladend, vorbereitet</li> <li>• Zielgruppenorientiert</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |
| Gestaltet Kommunikation                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsangemessen, sachbezogen, verständlich, dialogisch, wertschätzend und empathisch</li> <li>• kommuniziert kongruent</li> <li>• setzt Sprache, Stimme und Mimik, Gestik und Körpersprache gezielt ein</li> <li>• behält den Überblick und die Ziele im Auge</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |
| Methoden                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau: „Einstieg, Hauptteil, Schluss“ logisch, fließend, Impuls gebend, eröffnend, motivierend, klar</li> <li>• Adressatengerecht; ressourcenorientiert</li> <li>• setzt zielbezogen, zielgruppen- und situationsangemessen gesprächsfördernde Methoden ein</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |
| Gestaltet die pädagogische Beziehung          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltet Beziehungen wertschätzend, empathisch, ressourcenorientiert und kongruent sowie inklusiv z. <i>B.: geschlechts- und kultursensibel</i></li> <li>• geht bewusst situationsangemessen auf die Gesprächspartner ein</li> <li>• agiert grenzsetzend und autonomiefördernd</li> <li>• achtet auf das selbstständige Einhalten der verabredeten Regeln</li> </ul> |  |  |  |  |  |  |
| <b>Note Durchführung:</b>                     |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>9 Mündliche und schriftliche Reflexion</b> |  |  |  |  |  |  |  |

|   |   |  |  |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|--|--|
| Reflektieren des eigenen pädagogischen Handelns                   | beschreibt und bewertet mit Unterstützung das eigene professionelle Handeln z. B. <i>dialogische Haltung, professionelle Beziehungsgestaltung, kommunikatives Verhalten</i>   |  |  |  |  |  |  |
| Wahrnehmen und reflektieren der eigene Rolle als Gesprächsleitung | beschreibt das eigene Verhalten während des Gesprächs und überprüft dies kritisch anhand der Methoden der Gesprächsleitung  |  |  |  |  |  |  |
| Kritisches Überprüfen und Weiterentwickeln des eigenen Handelns   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreibt ausgewählte Handlungskompetenzen mit Bezug zu den ausgewählten Reflexionsaspekten</li> <li>• formuliert mit Unterstützung Entwicklungsaufgaben</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |
| Auswerten und überprüfen der Inhalte, Ziele, Methoden             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet das (Nicht-) Erreichen der Zielsetzungen mit Bezug zu konkret beobachteten Entwicklungsschritten</li> <li>• überprüft die Eignung der Ziele, deren Zuordnung zu Kompetenzbereichen und formuliert ggf. selbstständig alternative Zielsetzungen</li> <li>• begründet selbstständig anhand ausgewählter fachlicher Zusammenhänge die Methoden</li> </ul> |  |  |  |  |  |  |
| Reflexion der Raum- und Materialgestaltung                        | begründet die Raumgestaltung und die Auswahl notwendiger Medien, Materialien und Werkzeuge im Hinblick auf fachliche Zusammenhänge und erläutert Alternativen   |  |  |  |  |  |  |
| Reflexion des Aufbaus des Gesprächs                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreibt den Aufbau des Gesprächs und prüft diesen kritisch</li> <li>• formuliert ggf. selbstständig alternative Vorgehensweisen in Bezug auf den Aufbau</li> </ul>  |  |  |  |  |  |  |
| <b>Note Reflexion:</b>  |   |  |  |  |  |  |  |

|  |                                      |
|--|--------------------------------------|
|  | <b>Gesamtnote:</b>                   |
|  | <b>Unterschrift Praxislehrer/in:</b> |

### 5.4 Kinderkonferenz

|          |  |   |          |          |          |          |          |                    |
|----------|--|---|----------|----------|----------|----------|----------|--------------------|
|          | <b>Name:</b>   |   |          |          |          |          |          |                    |
|          | <b>Kriterien</b>   | <b>Erwartete Leistung</b>   | <b>1</b> | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>5</b> | <b>Bemerkungen</b> |
| <b>1</b> | <b>Planungsgrundlage Situationsanalyse, Begründung des Themas</b>            |   |          |          |          |          |          |                    |
|          | Erläutert die Bedeutung/Stellenwert einer Kinderkonferenz in der Einrichtung | Nimmt Bezug zum Bildungsauftrages in seinen Bezügen zum Wertesystem der Gesellschaft (Querschnittsaufgaben wie Partizipation) <ul style="list-style-type: none"> <li>• geht auf die Bedeutung von Partizipation</li> <li>• zieht dabei ggf. Fachliteratur zur Begründung heran</li> </ul> |          |          |          |          |          |                    |
|          | stellt weitere Methoden der Partizipation in der Einrichtung dar             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibt Methoden der Partizipation, die in der Einrichtung genutzt werden</li> <li>• Erläutert ihre Bedeutung entwicklungsorientiert</li> </ul>   |          |          |          |          |          |                    |

|          |  |  |  |  |  |  |  |  |
|----------|--|--|--|--|--|--|--|--|
|          | Analysiert die personalen und sozialen Ausgangsbedingungen/ Ausgangssituationen (z. B. Gruppengröße, Alter, Geschlecht, soziokulturelle Bedingungen, Sprachen, Interessen und Bedürfnisse, Rollen/ Aufgaben, Kompetenzen, Lebenssituationen) | <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt ressourcenorientiert wesentliche Merkmale der Gruppe/einzeller Kinder auf der Grundlage fachlicher Beobachtungen, Materialien sowie theoretischer Modelle</li> <li>zieht fachliche Schlussfolgerungen für die pädagogische Arbeit</li> </ul>                             |  |  |  |  |  |  |
|          | Stellt Entwicklungsthemen, Interessen, Lernbedürfnissen, Lernwegen und charakteristischen Handlungen der Gesprächspartner dar  | Themenfindung der Entwicklung, den Lernwegen und Interessen angemessen   |  |  |  |  |  |  |
| <b>2</b> | <b>Ziele</b>   |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Grob-, Feinziele   | formuliert operationalisierte Ziele und ordnet diese den Kompetenzbereichen zu   |  |  |  |  |  |  |
|          | Im Sinne von Gesprächsergebnis   | es lassen sich Bezüge zu der zuvor erfolgten Analyse erkennen  |  |  |  |  |  |  |
|          | Bezogen auf das Gespräch/ die Beteiligten des Gesprächs  | es lassen sich Bezüge zu der zuvor erfolgten Analyse erkennen  |  |  |  |  |  |  |
| <b>3</b> | <b>Planung und Vorbereitung</b>  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Sachwissen zum Gesprächsthema  | beschreibt ausgewählte, relevante Informationen zu den Inhalten  |  |  |  |  |  |  |
|          | Fachliche Grundlage zur Methode der "Kinderkonferenz" und zu Methoden/Techniken der Gesprächsführung   | <p>erläutert fachlich die Methode "Kinderkonferenz"</p> <p>ordnet adressatenbezogen geeignete Methoden/ Sozialformen der Kinderkonferenz zu, z. B. <i>Moderation mit Hilfe eines Stuhlkreises und eines Gesprächssteins als Möglichkeiten der gleichberechtigten Beteiligung aller Kinder bei der Kinderkonferenz.</i></p> |  |  |  |  |  |  |
|          | entscheidet über Raumgestaltung einschließlich Einsatz von Medien, Material und Werkzeug   | stellt die Vorbereitung der Kinderkonferenz anhand eines begründeten Raumkonzepts unter Beachtung von Medien-, Materialeinsatz vor, z. B. <i>nutzt Sofa als Moderationsplatz, um die Sprecherrolle sichtbar zu machen.</i>   |  |  |  |  |  |  |



|          |   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|----------|---|--|--|--|--|--|--|--|--|
|          | legt organisatorische und persönliche Vorbereitungsschritte fest                        | erklärt organisatorische und persönliche Vorbereitungsschritte, z. B. <i>Absprache mit allen betroffenen Kollegen treffen, Erläuterungen des geplanten Vorhabens vornehmen</i> |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>4</b> | <b>Tabellarische Übersicht</b>  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Aussagekräftig, übersichtlich, vollständig  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Zusammenhänge zwischen Inhalt, Methode und Material deutlich                            |  |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>5</b> | <b>Anhang</b>   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          |   |  |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>6</b> | <b>Quellenangaben</b>   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          |   |  |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>7</b> | <b>Formales</b>   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Persönliche Erklärungen   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Deckblatt enthält alle relevanten Aspekte (Name, Einrichtung, Kontaktdaten, Titel etc.) |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | Fehler, Formulierung...   |  |  |  |  |  |  |  |  |
|          | <b>Note Planung:</b>  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| <b>8</b> | <b>Durchführung der besuchten Aktion</b>  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Einsatz von Material, Medien, Raumgestaltung | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressatengerecht</li> <li>• Anregend, einladend</li> <li>• Zielgruppenorientiert</li> <li>• Vorbereitet</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |
| Gestaltet Kommunikation                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsangemessen, sachbezogen, verständlich, dialogisch, wertschätzend und empathisch</li> <li>• kommuniziert kongruent</li> <li>• setzt Sprache, Stimme und Mimik, Gestik und Körpersprache gezielt ein</li> <li>• behält den Überblick und die Ziele im Auge</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |
| Pädagogisches Verhalten                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Impulsgebend</li> <li>• Partizipativ</li> <li>• aktivierend</li> <li>• Wertschätzend</li> <li>• Modellverhalten</li> <li>• Wertevermittlung</li> <li>• geht bewusst situationsangemessen auf die Gesprächspartner ein</li> <li>• agiert grenzsetzend und autonomiefördernd</li> <li>• achtet auf das selbstständige Einhalten der verabredeten Regeln</li> <li>• vermittelt emotionale Sicherheit</li> <li>• Überblick</li> </ul> |  |  |  |  |  |  |
| Methoden                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau: „Einstieg, Hauptteil, Schluss“ logisch, fließend, Impulsgebend, eröffnend, motivierend, klar</li> <li>• Adressatengerecht</li> <li>• Ressourcenorientiert</li> <li>• Gesprächsführungsmethoden</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |
| <b>Note Durchführung:</b>                    |  |  |  |  |  |  |  |

| 9 Mündliche und schriftliche Reflexion                            |   |  |  |  |  |  |  |
|---|---|--|--|--|--|--|--|
| Reflektieren des eigenen pädagogischen Handelns                   | beschreibt und bewertet mit Unterstützung das eigene professionelle Handeln z. B. <i>dialogische Haltung, professionelle Beziehungsgestaltung, kommunikatives Verhalten</i>   |  |  |  |  |  |  |
| Wahrnehmen und reflektieren der eigene Rolle als Gesprächsleitung | beschreibt das eigene Verhalten während der Kinderkonferenz und überprüft dies kritisch anhand der Methoden der Gesprächsleitung  |  |  |  |  |  |  |
| Kritisches Überprüfen und Weiterentwickeln des eigenen Handelns   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreibt ausgewählte Handlungskompetenzen mit Bezug zu den ausgewählten Reflexionsaspekten</li> <li>• formuliert mit Unterstützung Entwicklungsaufgaben</li> </ul>   |  |  |  |  |  |  |
| Auswerten und überprüfen der Inhalte, Ziele, Methoden             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet das (Nicht-) Erreichen der Zielsetzungen mit Bezug zu konkret beobachteten Entwicklungsschritten</li> <li>• überprüft die Eignung der Ziele, deren Zuordnung zu Kompetenzbereichen und formuliert ggf. selbstständig alternative Zielsetzungen</li> <li>• begründet selbstständig anhand ausgewählter fachlicher Zusammenhänge die Methoden</li> </ul> |  |  |  |  |  |  |
| Reflexion der Raum- und Materialgestaltung                        | begründet die Raumgestaltung und die Auswahl notwendiger Medien, Materialien und Werkzeuge im Hinblick auf fachliche Zusammenhänge und erläutert Alternativen   |  |  |  |  |  |  |
| Reflexion des Aufbaus des Gesprächs                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreibt den Aufbau des Gesprächs und prüft diesen kritisch</li> <li>• formuliert ggf. selbstständig alternative Vorgehensweisen in Bezug auf den Aufbau</li> </ul>  |  |  |  |  |  |  |

|  |                                      |
|--|--------------------------------------|
|  | <b>Note Reflexion:</b>               |
|  | <b>Gesamtnote:</b>                   |
|  | <b>Unterschrift Praxislehrer/in:</b> |

### **5.5 Portfolio**

s. Praxisaufgaben Oberstufe